

Nähe des Geliebten

Gesang und Klavier · mit Akkorden für Gitarre

1. Erste Fassung : 27. Februar 1815.

Nach einer Reinschrift von Franz Schubert (Wienbibliothek im Rathaus)

Si_b
Sehr langsam, feierlich mit Anmuth.

Singstimme

Fortepiano

pp *cres = c e n = d o* *f decresc. p*

Ich den - ke dein, wenn mir der

4 Fa[#]

Son - ne Schimmer vom Mee - re strahlt: ich den - ke dein, wenn

pp *ppp*

7 **Fa#**

sich des Mondes Flimmer in Quel - len malt.

pp

10 **Fa#** **Sib** **Fa#**

23 **Sib** **Fa#**

2. Zweite Fassung : D162 (Op. 5 No 2), 27. Februar 1815.

Nach Breitkopf & Härtel (IMSLP)

Anton Salieri gewidmet

Sehr langsam, feierlich mit Anmuth. (♩ = 50)

Singstimme

1. Ich

Pianoforte

pp *cresc.*

3

den - ke dein, wenn mir der Son - ne Schimmer vom Mee - re strahlt: ich
 2. se - he dich, wenn auf dem fer - nen We - ge der Staub sich hebt; in

f decresc. p pp ppp

6

den - ke dein, wenn sich des Mon-des Flimmer in Quel - len malt.
 tie - fer Nacht, wenn auf dem schmalen We - ge der Wan - drer bebt.

pp

9

1.-3. 4.
 2. Ich

p

Nähe des Geliebten

- | | |
|--|--|
| <p>1. Ich denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer
Vom Meere strahlt.
Ich denke dein, wenn sich des Mondes Flimmer
In Quellen malt.</p> <p>2. Ich sehe dich, wenn auf dem fernen Wege
Der Staub sich hebt.
In tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen Wege
Der Wanderer bebt.</p> | <p>3. Ich höre dich, wenn dort mit dumpfen Rauschen
Die Welle steigt!
Im stillen Hain, da geh' ich oft zu lauschen,
Wenn alles schweigt.</p> <p>4. Ich bin bei dir; du seist auch noch so ferne,
Du bist mir nah!
Die Sonne sinkt, bald leuchten mir die Sterne,
O, wärst du da!</p> |
|--|--|